

Selma Baresch

Die fünfköpfige Schuhmacherfamilie Baresch lebte seit etwa 1895 in Hamburg. In den Jahren 1905 bis 1938 wohnte sie in einer Parterrewohnung im Kleinen Schäferkamp in Eimsbüttel. Selma Baresch war das älteste Kind der Familie; sie hatte noch einen Bruder und eine Schwester. Aus der erhalten gebliebenen Akte der Alsterdorfer Anstalten über Selma Baresch geht hervor, dass sie eine gute Schülerin gewesen war und bis zur ersten Aufnahme in die „Irrenanstalt Friedrichsberg“ 1907 als Buchhalterin gearbeitet hatte. In diesem Jahr hatten sich Symptome einer psychischen Erkrankung gezeigt. Die Ärzte diagnostizierten Schizophrenie und hielten ihre Anstaltsaufnahme für erforderlich. Seit dieser Zeit lebte Selma Baresch überwiegend in Anstalten, davon ab April 1935 bis August 1943 in den Alsterdorfer Anstalten.

Ob die Erkrankung behandelt und ihre Fähigkeiten unterstützt und gefördert wurden, ist nicht bekannt. Die Akte dokumentiert in abfälligem Ton nahezu ausschließlich vermeintlich negative Verhaltensweisen von Selma Baresch.

Im August 1943 gehörte sie zu 228 Mädchen und Frauen, die die Direktion der Alsterdorfer Anstalten in die Wagner von Jauregg-Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien abschieben ließ, um freie Kapazitäten zu schaffen. In der Wiener Anstalt wurden Patientinnen und Patienten mit Medikamenten und durch unzureichende Ernährung getötet. Als Selma Baresch in Wien ankam, wog sie bei einer Körpergröße von 157 Zentimetern 68 Kilogramm, als sie am 19. April 1945 starb, wog sie nur noch 40 Kilogramm. Sie ist verhungert.



Meike Baresch (links), die Großnichte von Selma Baresch, mit ihrer Mutter Elke Baresch bei der Einweihung des „Stolpersteins“ für Selma Baresch vor dem Haus Kleiner Schäferkamp 31, Hamburg-Eimsbüttel, 20. April 2013.

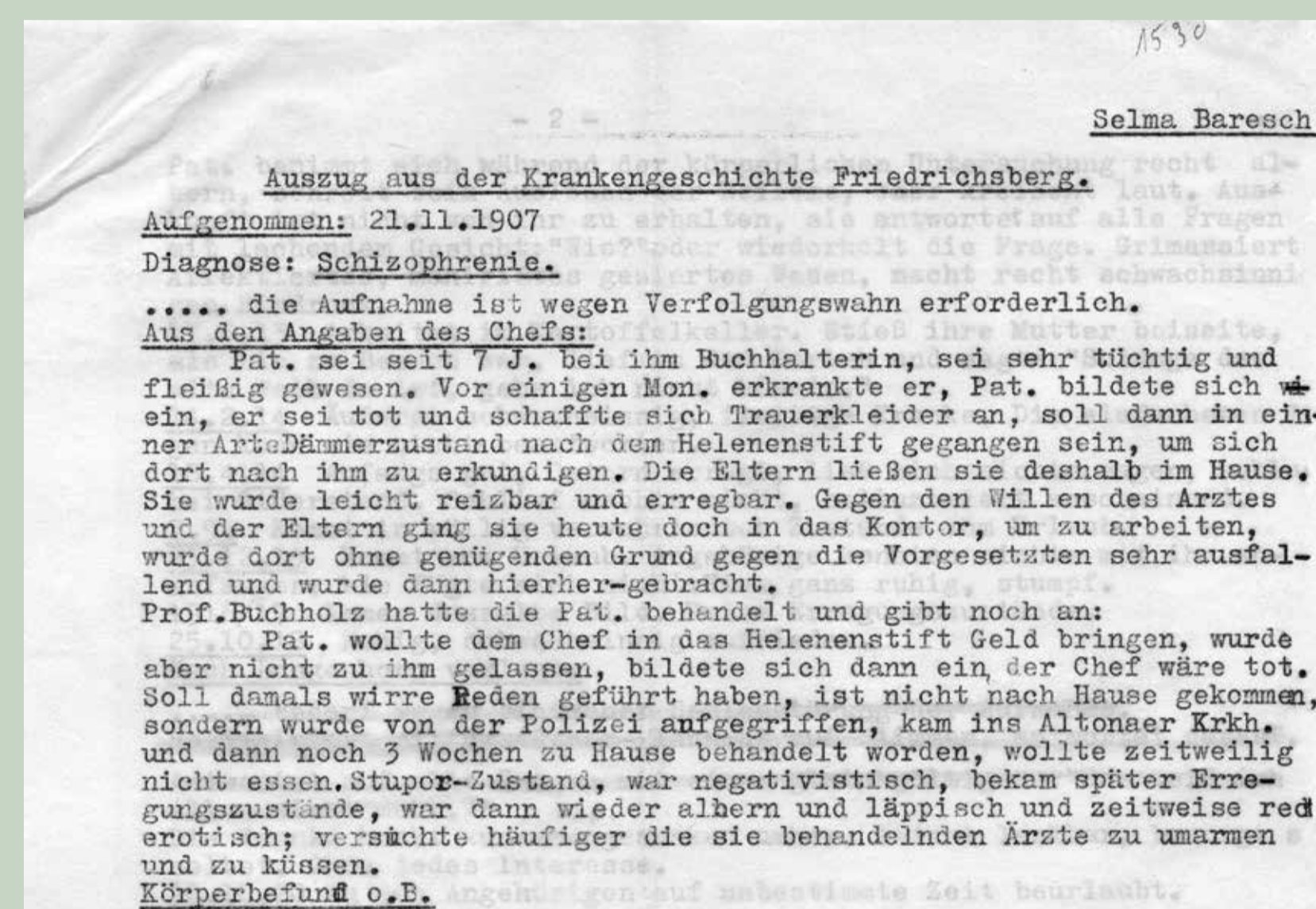
Foto und Quelle: Gesche-M. Cordes, Hamburg



Selma Baresch, 1928, Foto der Alsterdorfer Anstalten.

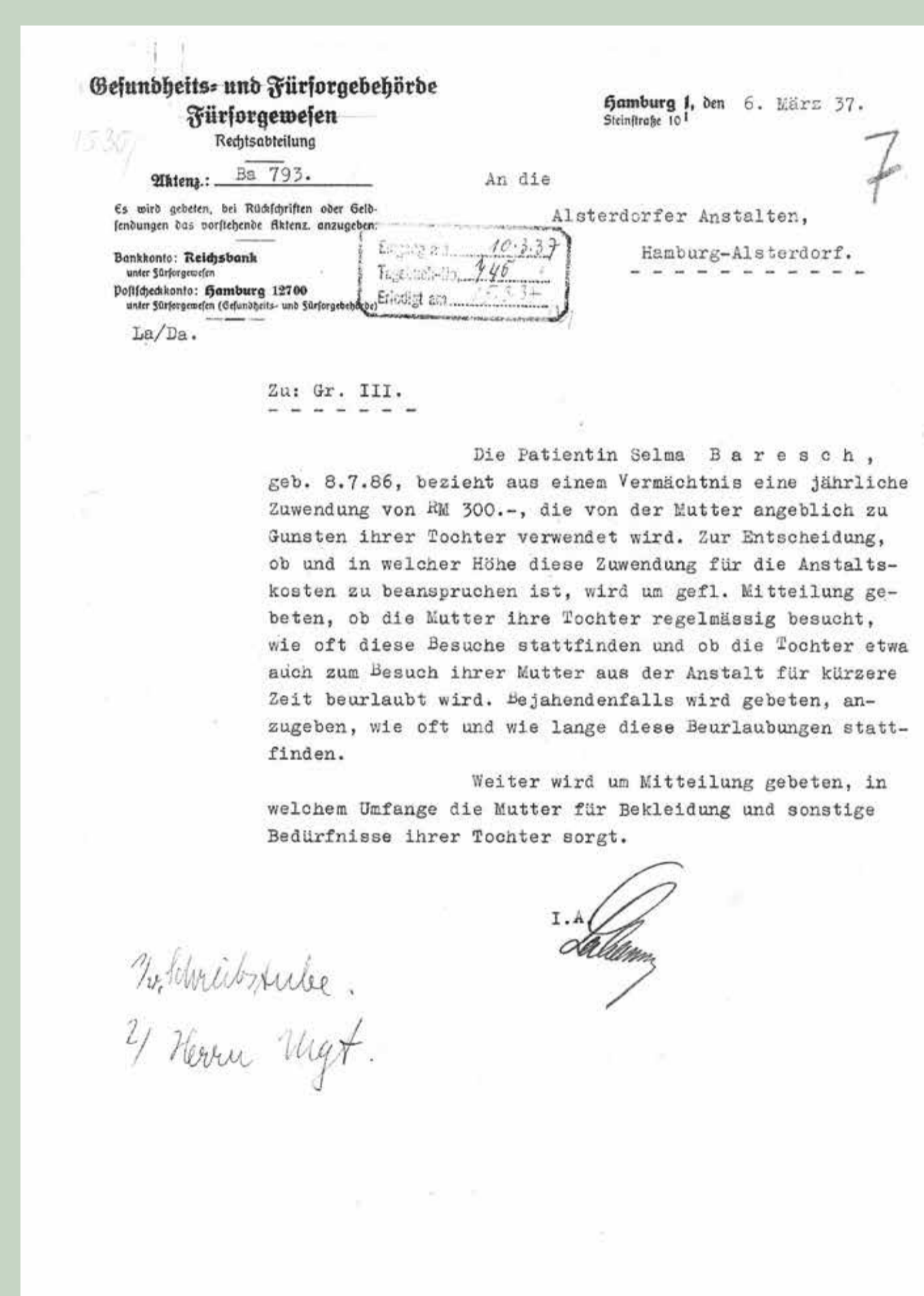
Geboren am 8. Juli 1886 in Petersdorf, Kreis Hirschberg/Schlesien, ermordet am 19. April 1945 in der Wagner von Jauregg-Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien.

Quelle: Meike Baresch, Hamburg



Auszug aus der Krankengeschichte von Selma Baresch, November 1907.

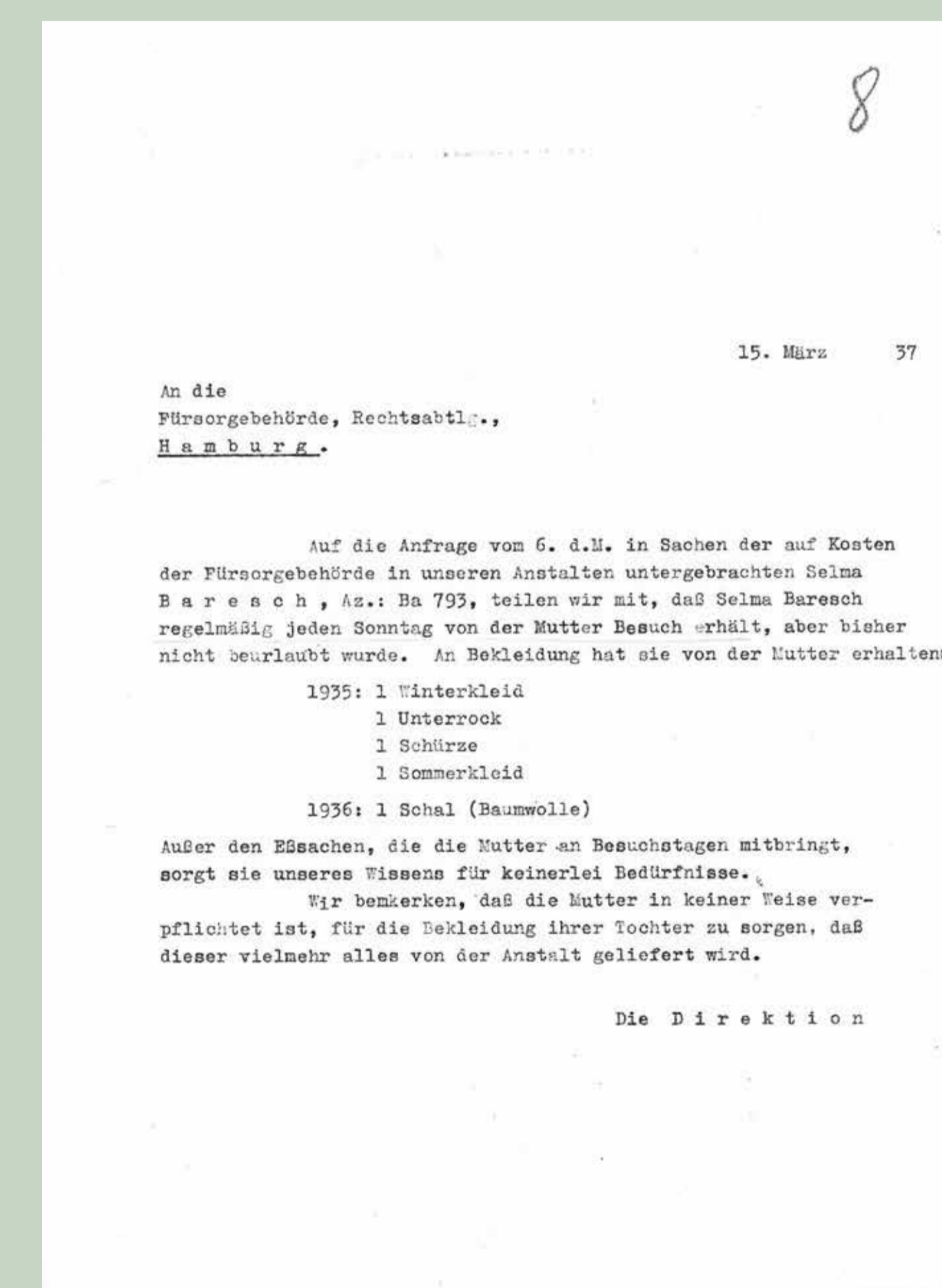
Quelle: Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, V 389



Schreiben der Rechtsabteilung des Fürsorgewesens der Gesundheits- und Fürsorgebehörde an die Alsterdorfer Anstalten, 6. März 1937.

Quelle: Fotokopie im Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, V 389

Die Behörde kam für die Unterbringung von Selma Baresch in den Alsterdorfer Anstalten auf und suchte nach Möglichkeiten, die Kosten zu reduzieren.



Antwortschreiben der Direktion der Alsterdorfer Anstalten an die Rechtsabteilung der Fürsorgebehörde, 15. März 1937.

Quelle: Fotokopie im Archiv der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, V 389

Aus diesem Schreiben geht hervor, dass die Mutter von Selma Baresch sehr engen Kontakt zu ihrer Tochter in den Alsterdorfer Anstalten hielt; sie starb 1942. Selma Bareschs Vater war bereits zuvor gestorben.